

Wie der Ratgeber «Stellensuche • be-Werbung • Vorstellung»
erwachsen wird.

Lassen wir die Zeugung 1988 stattfinden, schon um der Symbolik der Volljährigkeit willen. Auf Einladung zweier Wetziker Berufsberaterinnen hält der Kindvater einen Vortrag über Stellenbewerbung für eine Standortbestimmungsgruppe, die interessiert und aktiv mitarbeitet. Heute würde man das Workshop nennen.

Welcher der beiden Beraterinnen der Gedanke einfällt, aus den abgegebenen Papieren über die Stellensuche eine Art Merkblattsammlung für Berufsberatende zu machen, ist nicht mehr gegenwärtig. Und welcher Titel auf das erste von den 25 Blättern zu stehen kommt, ist ebenfalls nicht überliefert.

Die Blätter werden gekauft, flattern in «alle Lande», bis diesmal ein berufsberatender Mann mit biblischem Namen aus bernischen Landen findet: «Mach doch ein Büchlein draus!» So entsteht in einer ersten Reinkarnation das, was aussieht wie das Programmheft eines Querfeldeinrennens. Der geburtsregisterliche Name «Stellensuche • Bewerbung • Vorstellung» der ersten Auflage wird (ca. 1990) mitgeboren. Der gelbe Umschlag prägt in der Folge den Übernamen: «Das gelbe Büchlein».

1998 entpuppt sich Auflage 4 nach einer totalen Überarbeitung mit professioneller grafischer Gestaltung, definitiv in gelb, mit einer symbolträchtigen Helix auf der Titelseite, als «richtige» Broschüre und ISBN-registriert, mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung SVB als Co-Produzenten. Und nun wird das gelbe Kind, immerhin schon 10-jährig, erstes Leben eingerechnet, langsam ein Renner.

Im Lauf des Jahres 2002 häutet sich die Broschüre zum Ratgeber und kommt 2003, mit goldangereichertem Gelb als Auflage 5 auf den Markt. Der Titel geringfügig, aber entscheidend verändert: «Stellensuche • be-Werbung • Vorstellung»!

Wieso «be-Werbung» und «be-Werben»?

Bewerben kommt von Werben. Werben in eigener Sache! Das heisst, sich gut zu verkaufen. Die nicht Duden konforme Schreibweise «be-Werben» soll dem Nachdruck verleihen.

Als Neuigkeit wird der Ratgeber kombiniert mit der Website www.be-Werbung.ch! Kurzfassungen, zusätzliche be-Werbungsmuster, viele Links, Texte zum Thema «Mensch & Arbeit» informieren surfgeneigte Stellensuchende. Die Webseite ist bald zahlreich verlinkt und wird täglich mindestens zweihundert Mal aufgerufen. Entgegen der Befürchtung Einzelner ist eine ergänzende Website kein Papierverkaufskiller. Der Absatz blüht, Auflage 6 und 7 werden nachgedruckt.

Der Absatz seit Auflage 1 beträgt circa 25'000 Stück.

Die aktuelle Häutung bringt ein erwachsenes Produkt zutage. Das Ratgeberbuch mit jetzt 170 Seiten ist nach dem «Prozess der Stellensuche» aufgebaut, der in 12 Schritten alle wichtigen Vorgänge umfasst.

1. Auslöser
2. Situationsbewältigung
3. Erste Schritte
4. Vorgehensweise
5. Standortbestimmung
6. Perspektivenarbeit
7. Netzwerkarbeit
8. Schritte im Markt
9. Stellen-Analysen
10. be-Werbungen
11. Vorstellungsgespräche
12. Anstellung

Für die gründliche Anpassung der ganzen Thematik an die heutigen Bedürfnisse und Trends hat der Autor eine breit angelegte Umfrage bei Personalfachleuten durchgeführt. Viele Erkenntnisse daraus sind auch in die nun zahlreichen be-Werbungsmuster eingeflossen. Diese sind als Dossiers angelegt mit Inserat, Brief und Lebenslauf – im Buch sechs, in der Website zusätzlich sieben Dossiers. Vertieft dargestellt ist auch der Prozess der Laufbahngestaltung mit einem umfassenden Angebot an Arbeitsblättern für die Standortbestimmung und Perspektivenerarbeitung.

Bewusste Laufbahngestaltung ist darum ein wichtiger Gedanke, weil in der aktuellen Arbeitswelt zunehmend mitdenkende, zum Selbstmanagement befähigte Menschen gefragt sind. Dazu gehört auch die Neugier und das Interesse, immer wieder zu fragen: «Was will ich, was ist mir wichtig, und was ist wesentlich für mich.»

Darum trägt das erwachsene Kind nun auch einen erneuerten Namen – statt «Stellensuche • be-Werbung • Vorstellung» heisst es nun:

«Laufbahngestaltung • Stellensuche • be-Werbung»

Das nachstehende Gedicht ist getragen von dieser Neugier:

Die Reisetasche

Meine Reisetasche, abgenutzt
in drei Erdteilen:
seit gestern steht sie mitten
im Wohnzimmer

Dabei habe ich gar nicht vor,
wegzufahren.
Ich wehre mich nur
gegen die Versuchung
zu glauben,
ich sei schon angekommen –

wehre mich dagegen,
von der Zukunft nichts anderes
zu erhoffen
als die schmerzlose
Fortdauer
der Gegenwart

Rainer Malkowski

Dezember 2006, Peter Gisler